



T h e r e s i a h o f b l ä t t l i K W 4 3

Liebe Leserinnen und liebe Leser



Kommendes Wochenende werden die Uhren in der Nacht von Samstag auf Sonntag um 3 Uhr in der Nacht um eine Stunde zurückgestellt. Die sogenannte Sommerzeit wurde im Jahre 1980 in Deutschland eingeführt, da zum einen unsere Nachbarländer dies schon länger so handhaben und zum anderen, um Energie zu sparen und das Tageslicht länger auskosten zu können. Ich persönlich halte nicht viel von dieser Regelung, die sogar gesetzlich festgehalten ist. Durch die fehlende Stunde, komme ich total durcheinander, was sich erst nach einigen Tagen einspielt. Und dass ich Energie sparen würde, ist mir nicht bewusst. Nichtsdestotrotz stellen wir also die Sommerzeit auf Normalzeit um.

*

Unser Häuptling erwähnte letzte Woche schon, dass wir eine kleine Preisänderung vornehmen mussten, was unsere Eier betrifft. Um Ihnen zu verdeutlichen, warum wir den Preis nicht länger halten konnten und was es mit dem sogenannten Zweinutzungshuhn auf sich hat, möchte ich auf die Entstehung und die Entwicklung der Zucht zu sprechen kommen. Denn diese begann im Dschungel, wo die

1

Kontakt:

Peter:

Tel.: 07762 – 512 32
Fax.: 07762 – 512 31
Mobil: 0175 – 16 65 668
E-Mail: peter@theresiahof.de

Manuela:

Tel.: 07762 – 535 70 60
Mobil: 0174 – 212 22 58
E-Mail: manuela@theresiahof.de



T h e r e s i a h o f b l ä t t l i K W 43

Vorfahren unserer heutigen Hühner lebten. Weil Hühner ein hervorragendes Sozialverhalten beherrschen, konnten sich die Vögel bestens an unsere Existenz anpassen. Bis in die soer Jahre zogen Bauern Hühner, um diese als Fleisch- und Eierlieferanten zu nutzen, um dann die Zucht wieder aufzuteilen. Dass dadurch der natürliche Kreislauf dieser Tiere gestört wurde, indem man zum Beispiel ganz bewusst Inzucht-Tiere miteinander kreuzte, um mehr Profit machen zu können, ist eine erschreckende Tatsache. Auch dass viele Tiere dadurch die Fruchtbarkeit verloren, war nur eines, was die Bauern damals, wie auch heute noch, in Kauf nahmen. Durch diese sogenannte Hybridzucht sind heute um die 95% der Hühner



Hybridhühner, womit ein Masthähnchen bereits nach fünf, anstatt knapp 20 Wochen schon sein Schlachtgewicht erreicht. Da es durch die unnatürlich schnellen Gewichtszunahmen häufig zu Fehlstellung und verformten Beinen kam, ist ein offensichtlicher Beweis, dass diese Zucht Tierquälerei ist. Denn für jedes Lebewesen

gilt doch, dass es eine natürliche Entwicklung braucht. Wie viele Eier eine Hybrid-Henne pro Jahr legen muss, aufgrund der hohen Ansprüche an deren Legeleistung, wage ich mich gar nicht, zu schreiben. Die Erwartungen der Geflügelindustrie werden von männlichen Küken nicht erfüllt, was dazu führt, dass diese vergast, geschreddert oder im besten Fall zu Tierfutter verarbeitet werden. Inzwischen erhofft sich ein Teil der Landwirte hier in Deutschland, durch ein technisches Verfahren, womit das Geschlecht der Küken rechtzeitig erkannt werden kann. Die männlichen werden aussortiert und nicht ausgebrütet, sondern dem Einzelhandel zur Verfügung

2 Kontakt:

Peter:
 Tel.: 07762 – 512 32
 Fax.: 07762 – 512 31
 Mobil: 0175 – 16 65 668
 E-Mail: peter@theresiahof.de

Manuela:
 Tel.: 07762 – 535 70 60
 Mobil: 0174 – 212 22 58
 E-Mail: manuela@theresiahof.de



T h e r e s i a h o f b l ä t t l i K W 43

gestellt. Ein weiterer Teil nimmt die langsame Entwicklung der gelben Kleinkinder in Kauf und lassen sie natürlich aufwachsen. Der Rest, zu denen auch wir Theresianer gehören, steigt aus dem Hybridzüchtungssystem aus, mit dem Ziel, einen biologischen geschlossenen Kreislauf zu erreichen und zu erhalten. Dadurch machen wir zwar weniger Profit, können aber mit gutem Gewissen unsere Zucht aufbauen. Die Eier der Les Bleues haben eine champagnerfarbene Schale, das Fleisch ist nicht ganz so hell, wie das der herkömmlichen Hybrid-Rassen, dafür ist aber beides von wunderbarem Geschmack. Daher auch der Ausdruck *Zweinutzungshuhn*. Überzeugen Sie sich einfach selbst davon!

*



Da ich seit dem vergangenen Samstag stolze Besitzerin eines 12 Wochen alten Welpen bin, kam ich an besagtem Wochenende leider nicht dazu, für Sie ein paar leckere Pralinen-Rezepte auszuprobieren. Aber bis Weihnachten ist ja noch etwas Zeit. Wer nicht warten möchte, kann selbst herum experimentieren. Außer einer Pralinenform, Kuvertüre, geraspelten Nüssen oder ähnlichem und einem Schmelztopf wird nichts unbedingt gebraucht, um sich kreativ auszutoben. Wer möchte, darf mir natürlich gerne per E-Mail (manuela@theresiahof.de) von seinen Erfahrungen berichten. Aufgeschoben

heißt aber nicht aufgehoben, daher versichere ich Ihnen, dass in den nächsten Tagen ausprobiert und davon berichtet wird.

*

Nun noch eine Information bezüglich des Feiertages Anfang November: Aufgrund

3

Kontakt:

Peter:

Tel.: 07762 – 512 32
 Fax.: 07762 – 512 31
 Mobil: 0175 – 16 65 668
 E-Mail: peter@theresiahof.de

Manuela:

Tel.: 07762 – 535 70 60
 Mobil: 0174 – 212 22 58
 E-Mail: manuela@theresiahof.de



Theresiahofblättli KW 43

langjähriger Erfahrung, werden wir in Wehr in besagter Woche nicht am Wochenmarkt teilnehmen. Wir bitten vielmals um Verständnis und bedanken uns dafür herzlichst bei Ihnen.

*

Zu unserem Angebot kommen diese Woche wieder Suppenhühner, auf kommendes Wochenende Putenfleisch und voraussichtlich ab nächster Woche auch wieder Lammfleisch. Dazu ein frisches Stück Dinkelbrot oder reichlich Gemüse und die Tafel ist angerichtet. Wir wünschen guten Appetit!

Herzliche Grüße vom

Theresiahof

Manuela



4

Kontakt:

Peter:

Tel.: 07762 – 512 32
Fax.: 07762 – 512 31
Mobil: 0175 – 16 65 668
E-Mail: peter@theresiahof.de

Manuela:

Tel.: 07762 – 535 70 60
Mobil: 0174 – 212 22 58
E-Mail: manuela@theresiahof.de